

100 spannungsreiche TRAMAG-Jahre

Von 1923 bis heute

**Transformatoren,
Drosseln und Filter**

**INDUKTIVE KOMPONENTEN
NACH MASS**





GRUSSWORT

Die Transformatorenspezialisten aus Franken

QUALITÄT UND INNOVATION SEIT 1923

Herzlich willkommen bei der TRAMAG Transformatorenfabrik GmbH & Co. KG!

Wir freuen uns, 2023 unser 100-jähriges Firmenjubiläum feiern zu können.

Seit 1923 entwickelt und fertigt die TRAMAG Transformatoren und Drosseln für vielfältige Einsatzbereiche. Zunächst ausgerichtet auf die Spielzeugindustrie, haben wir uns im Laufe der Zeit mit dem stetig wachsenden Spektrum unserer Produkte und Leistungen vorrangig neue Bereiche für elektrotechnische Anwendungen in der Antriebstechnik, dem Maschinenbau, erneuerbaren Energien sowie in der Medizintechnik erschlossen.

Heute ist die TRAMAG als innovatives, fränkisches Familienunternehmen ein international gefragter Spezialist für maßgeschneiderte induktive Komponenten wie Transformatoren, Drosseln und Filter. Kunden aus aller Welt vertrauen in unsere jahrzehntelange Kompetenz und Erfahrung im Transformatorenbau.

Im Fokus stehen dabei innovative und effiziente Produktlösungen, die einen Mehrwert für die Anwendungen unserer

Kunden schaffen. So sorgt der Einsatz unserer Produkte in Systemen zur regenerativen Energieerzeugung (Windkraft, Photovoltaik, Wasserstoff) für eine stabile Stromqualität oder im Einsatz für medizinische Apparate wie MRT-Geräte für eine sichere Spannungsversorgung.

Als traditioneller und innovativer Familienbetrieb lebt die TRAMAG Fairness, Integrität und Verlässlichkeit – gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Gesellschaft und Umwelt.

Wir danken all unseren Geschäftspartnern für ihr Vertrauen, denn nicht zuletzt dank Ihrer langjährigen Treue schreiben wir 100 Jahre Firmengeschichte. Deswegen blicken wir ausnahmsweise mal zurück anstatt wie sonst nach vorn und möchten Sie im Folgenden auf eine spannungsreiche Zeitreise mitnehmen.

Wir freuen uns auf weitere elektrisierende Jahre mit Ihnen!

Stefan Ammon
Inhaber und Geschäftsführer der
TRAMAG Transformatorenfabrik GmbH & Co. KG



100 Jahre TRAMAG – prägende Ereignisse und wichtige Meilensteine in bewegten Zeiten

1923

Gründung der „Transformatoren- und Apparatefabrik Nürnberg“ am 7. Juli durch den aus Berlin zugezogenen Ingenieur Hans Karl Magnus in Nürnberg-Reichelsdorf.

1925

Umzug der inzwischen umbenannten „Transformatoren Fabrik MAGNUS – TRAMAG“ in neue Räumlichkeiten in der Galgenhofstraße 5 mit Verwaltungsbereich und Werkstatt.

1930er

Steigende Bekanntheit der TRAMAG und erste Erfolge außerhalb der Spielwarenindustrie.

1938

Zwangsverkauf der Firma im Zuge der Arisierung an Max Schneider für nur 5.000,- Reichsmark. Wegen unlauterer Vorteilnahme Weiterverkauf an den Ingenieur Paul Metz.

1943

Zerstörung der Fabrikräume in der Galgenhofstraße durch Fliegerangriffe.

1947

Rückübereignung des Unternehmens an Hans Magnus. Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs in der Nürnberger Wiesentalstraße 13 mit Sohn Dr. Ing. Gert Magnus und Karl Ammon.

1949

Tod von Hans Magnus am 17. Oktober. Übernahme der Geschäftsführung durch Karl Ammon mit Dr. Ing. Gert Magnus als stillem Teilhaber.

1950er

Erneuter Erfolg auf dem Spielwarensektor und bei der Produktion von Stromversorgungen für die US-Militärverwaltung. Die TRAMAG macht sich als ausgewiesener Experte für Transformatoren deutschlandweit einen Namen.

1959

Eintritt von Reinhard von Dobschütz als Auszubildender im Produktionsbereich bei der TRAMAG. In den Folgejahren durchläuft er verschiedene Stationen im Unternehmen bis hin zum Technischen Leiter und der Ernennung zum Prokuristen.

1960er

Aufträge zur Fertigung von Transformatoren für Funkwagen der Bundeswehr und Beginn der Produktion von Schiffstransformatoren.

1975

Eintritt von Joachim Ammon, Sohn von Karl Ammon, in die Geschäftsführung nach erfolgreichem Abschluss seines Betriebswirtschaftsstudiums.

1980er

Deutliche Steigerung der Entwicklungstätigkeit im Unternehmen unter der Leitung von Reinhard von Dobschütz, insbesondere im Ausbau des Bereichs der Drosselproduktion zu einem bedeutenden Produktbereich.

1983

Umzug der TRAMAG in ein modernes Firmengrundstück nach Fürth in die Boxdorfer Straße.

1990

Ausscheiden Karl Ammons aus dem Unternehmen. Übernahme aller Anteile, auch der des 1988 verstorbenen Gert Magnus, durch Joachim Ammon, der daraufhin Alleineigentümer wird.

1993

„Aufbruch Ost“ bei der TRAMAG. Trotz wirtschaftlicher Probleme investiert Joachim Ammon in das neue Tochterwerk „BOHEMIA-Trafo“ in der Tschechischen Republik.

1996

Wirtschaftlicher Aufschwung mit etwa 80 Mitarbeitern in Fürth. Die Fertigung umfasst neben der Montage eine eigene Blechbearbeitung, Stanzerei und Spritzlackiererei. Das Qualitätsmanagement wird erstmals nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

2003

Rettung des Projektes „Fürther Solarberg“ durch die TRAMAG und Erschließung des neuen Marktes der Photovoltaik-Industrie.

2008

Übernahme der Geschäftsführung durch die vierte Generation mit Stefan Ammon. Erschließung des Marktes der Medizintechnik mit SIEMENS Healthineers als zentralem Abnehmer. Vergrößerung/Neubau der Halle 2.

2010er

Wirtschaftliche Erholung mit der erfolgreichen Neuausrichtung und Erschließung neuer Märkte und Anwendungsgebiete, zum Beispiel Kräne für Containerhäfen. Insbesondere hervorzuheben ist i. d. Z. die Erweiterung des Produktspektrums, unter anderem um Sinusfilter für umrichter gesteuerte Antriebssysteme des Kunden Danfoss.

2012

Abschluss des Firmenausbaus mit dritter Halle, Anschaffung neuer Maschinen und Einbruch der Solarbranche.

ab 2021

Zukunftsorientierte Neuausrichtung der TRAMAG, mit dem Ziel der Verbesserung von Abläufen und der Sicherstellung nachhaltiger Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Vertrieblerischer Fokus auf die Gewinnung neuer Kunden in Wachstumsbranchen wie Elektromobilität, Industrieautomatisierung und erneuerbarer Energieerzeugung.



Photovoltaikanlage auf dem TRAMAG-Gebäude

Die TRAMAG-Firmengeschichte mit 100 spannungsreichen Jahren

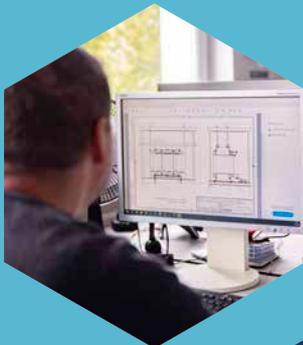
Was ist in 100 Jahren alles passiert? Begleiten Sie uns auf eine rückblickende Zeitreise durch die prägenden Ereignisse unserer Unternehmensgeschichte.

VON BERLIN NACH NÜRNBERG

Die Geschichte der TRAMAG beginnt Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin. Dort wird Hans Magnus am 13. Juli 1881 in eine Familie jüdischen Glaubens geboren. Er wächst in gutbürgerlichen Verhältnissen auf, entscheidet sich aber gegen die Karriere im Bankhaus Gottschalk & Magnus, dessen Mitteilhaber sein Vater Julius Magnus ist, und lässt sich stattdessen zum Ingenieur ausbilden.

Der Erste Weltkrieg unterbricht 1914 die technische Karriere von Hans Magnus. Nach Kriegsende hält ihn dann nichts mehr in der Hauptstadt, und er zieht mit seiner Familie 1920 nach Nürnberg. Dort gründet er in Reichelsdorf am 7. Juli 1923 die „Transformatoren- und Apparatefabrik Nürnberg“. In seiner kleinen Werkstatt fertigt er Transformatoren unterschiedlichster Art, hauptsächlich aber kleine Geräte für Modelleisenbahnen. Bereits in diesen frühen Jahren macht sich der Berliner Ingenieur einen Namen als kluger Problemlöser.

Als der Platz in der Werkstatt zu klein wird, zieht die Firma 1925 in den Galgenhof 5, südlich des Nürnberger Hauptbahnhofs. In ihrer neuen Wirkungsstätte kann die Firma weiter expandieren und erste Mitarbeiter einstellen. Auch die Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 hat auf den Erfolg der TRAMAG zunächst keinen Einfluss.



1925: Werkstatt im Galgenhof 5, Nürnberg



Zwangsverkauf und Kriegsjahre



Firmengebäude in der Wiesentalstraße

1938 aber spitzt sich die Lage auch für Hans Magnus immer weiter zu. Von der Zwangsenteignung bedroht, versucht er sein Unternehmen noch rechtzeitig zu verkaufen. Als er sich dafür auf Geschäftsreise begibt, schnappt die Falle von Hanns König zu. Der Adjutant des Nürnberger Gauleiters hatte einen Abwesenheitsverwalter installieren lassen, der die Firma verkaufen darf, solange Hans Magnus auf Reisen ist. Die Transformatorfabrik kauft schließlich ein weiterer Strohmann von Hanns König zu einem Spottpreis. Als Hans Magnus wieder nach Nürnberg zurückkehrt, darf er sein Unternehmen nicht mehr betreten. Der weiteren Verfolgung durch die Nationalsozialisten entgeht er nur durch die guten Kontakte seiner adeligen Ehefrau in höchste militärische Kreise.

Nach Kriegsende 1945 erhält Hans Magnus sein Unternehmen wieder zurück. Die ehemaligen TRAMAG-Gebäude auf dem Galgenhof sind allerdings völlig zerstört, und so wagt er einen Neuanfang in der Wiesentalstraße am Nürnberger Westbad.



1938

GRUNDSTEIN FÜR EINE ANDERE GROSSE KARRIERE

Während Hans Magnus nach dem Zwangsverkauf keinen Einfluss mehr auf die Geschäfte seiner Firma hat, bildet diese wiederum den Grundstein für die große Karriere eines anderen jungen Ingenieurs. Paul Metz, der von den Vorgängen bezüglich der erfolgten Enteignung keine Kenntnis hat, wird die TRAMAG 1938 zum Kauf angeboten. Dieser nimmt an und gründet in den Fabrikräumen von Hans Magnus den „Transformator- und Apparatebau Paul Metz“, aus denen später die erfolgreichen Metz-Werke für Unterhaltungselektronik entstehen. Der Werbeslogan „Metz mecherd iech aa!“ wird in der Nachkriegszeit Kult.

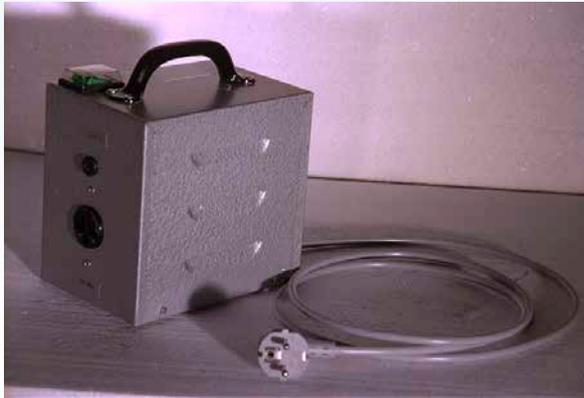


30er-Jahre: Zeitungsannonce

Wirtschaftswunderjahre unter neuer Leitung und die alliierte US-Army



Firmenlogo um 1950



US-Army-Transformator zur Stromwandlung 220 V auf 110 V

Das große Wirtschaftswunder erlebt Hans Magnus leider nicht mehr, er stirbt am 17. Oktober 1949. Karl Ammon übernimmt die Geschäftsführung, während sein Sohn Gert Magnus als stiller Teilhaber fungiert. Entsprechend den neuen Verhältnissen wird das Unternehmen in „Transformatoren Ammon & Magnus OHG“ umbenannt. So bleibt auch das Kürzel TRAMAG erhalten.

Den Aufschwung bescheren Karl Ammon ab 1949 die Rückkehr der Kunden aus dem Modellbahnbereich und ein Großauftrag der amerikanischen Militärverwaltung. Der Zuzug der amerikanischen Soldaten und ihrer Familien sorgt zunächst für ein Problem, denn das amerikanische Stromnetz arbeitet mit einer Spannung von 110 Volt, während in Europa eine Spannung von 220 Volt genutzt wird. Dementsprechend benötigten nun alle amerikanischen Geräte entsprechende Transformatoren, um in Deutschland genutzt werden zu

können. Diese weithin bekannten mobilen Trafos im robusten grauen Blechgehäuse wurden über Jahrzehnte bei der TRAMAG hergestellt.

Die TRAMAG schwimmt in den Folgejahren auf der Welle des deutschen Wirtschaftswunders mit und kann die Umsätze von 1949 bis 1954 auf 1,5 Millionen D-Mark nahezu verzehnfachen.

Bereits damals wird die TRAMAG als Spezialist für Sonder- und Spezialanfertigungen angesehen, doch mit dem neuen Sortiment des Einphasen-Neonröhren-Ausheiz-Transformators B 54 setzt Karl Ammon 1955 nun auch auf Serienproduktion. Zwischen 1954 und 1968 versucht der Firmenchef immer wieder, neue Geschäftsfelder und Trends zu finden, um die Transformatorenvielfalt mit neuen Kunden in aufstrebenden Industriebereichen auszubauen.



Ende der 60er-Jahre: Spezialtransformator für den Ofenbau



Faschingsfeier in Zeiten des Aufschwungs

DAS MACHT LAUNE WIRTSCHAFTSWUNDER UND FEIERLAUNE

Der Zweite Weltkrieg hat auch bei Karl Ammon und der TRAMAG-Belegschaft Spuren hinterlassen. Deswegen ist es dem neuen „Patriarchen“ wichtig, dass es den Angestellten gut geht. Ob Weihnachten oder Fasching, es gibt immer etwas zu feiern – mit Tombolas oder auch mit Theateraufführungen.

Die dritte Generation im Zeitalter von Automatisierung und Antriebstechnik



1983: Messeteilnahme

Fokussierung der Drosselproduktion, die er mit Hilfe des „Drosselpapstes“ Reinhard von Dobschütz zu einer neuen tragenden Geschäftssäule der TRAMAG ausbaut.

Dank seines Engagements bei den deutschen Werften kann Joachim Ammon auch den Bereich der Schiffs-
transformatoren deutlich ausbauen. Bis Ende der 1970er Jahre fertigt die TRAMAG für etwa 70 % aller
deutschen Schiffsbauer die Transformatoren.

Seit 1983 stellt die TRAMAG auch auf Messen, wie der Nürnberger Leitmesse SPS, ihr neues Leistungs-
spektrum vor. Zu den Großkunden gehören zu dieser Zeit SIEMENS, Bosch, Baumüller, Riedhammer und
verschiedene deutsche Werften.



Die 1970er Jahre stehen für Veränderungen bei der TRAMAG. 1974 beginnt mit der Einführung von elektrischen und elektronischen Steuerungen ein neues technisches Zeitalter. Forciert wird diese Modernisierung vor allem durch Joachim Ammon, der nach abgeschlossenem Betriebswirtschaftsstudium in das Familienunternehmen einsteigt.

Zudem erschließt er neue Geschäftsfelder wie die verstärkte



UMZUG VON NÜRNBERG NACH FÜRTH

Mit wachsender Produktion steht der veraltete, kleine Firmensitz in Nürnberg einer weiteren Expansion im Wege. Am Fürther Stadtrand zu Nürnberg wird Joachim Ammon fündig. 1983 zieht die TRAMAG von Nürnberg nach Fürth in ein weitläufiges Betriebsareal. Nachdem im Jahr 2008 die Halle 2 eingeweiht wurde, erfolgte 2012 die nächste Erweiterung, und mit der dritten Halle war der Gebäudeausbau in der Boxdorfer Straße damit abgeschlossen.

1983:

Umzug von Nürnberg nach Fürth



Große Kraftanstrengungen und lichte Horizonte



Joachim Ammon, Reinhard von Dobschütz, Ursula Schönherr Seniorchef Karl Ammon scheidet am 30. April 1990 aus dem Unternehmen aus. Zwei Jahre zuvor war bereits der stille Teilhaber Gert Magnus verstorben. Daher entscheidet sich Joachim Ammon dazu, alle Anteile der TRAMAG zu übernehmen. Hierfür muss er sowohl die Anteile der Erben von Gert Magnus als auch die seines Halbbruders Rudolf auslösen. Somit ist er ab 1990 zwar Alleininhaber der TRAMAG, muss aber auch die enorme finanzielle Belastung schultern.

Gleichzeitig beginnt im Zuge des Mauerfalls und der Öffnung der osteuropäischen Märkte für die westdeutsche Transformatorenbranche eine schwierige Zeit.

Günstige Anbieter aus Osteuropa und die allgemeine Wirtschaftskrise stürzen während der Folgejahre viele Firmen in die Insolvenz. Mit drastischen Sparmaßnahmen kann Joachim Ammon die TRAMAG vor dem Schicksal vieler Konkurrenten bewahren.

Gleichzeitig wagt er sogar eine Investition in Osteuropa und gründet mit der BOHEMIA-Trafo einen zweiten Produktionsstandort für die TRAMAG. Das neue Werk in der Tschechischen Republik läuft in den Folgejahren sehr erfolgreich und schafft damit für die TRAMAG die Basis für ein weiteres Wachstum.



2003

SONNIGE AUSSICHTEN FÜR DAS NEUE JAHRTAUSEND

Vor Weihnachten 2003 muss die TRAMAG kurzfristig das Projekt „Fürther Solarberg“ für die Infra Fürth retten. Die Transformatoren eines italienischen Herstellers waren durchgebrannt, und funktionssicherer Ersatz wurde dringend benötigt. Sollte der Solarpark nicht bis Jahresfrist den ersten Strom produzieren, droht die Finanzierung zu platzen. Bisher ohne Erfahrung in der Photovoltaik-Technik, aber flexibel und hochmotiviert, entwickelt das Team im Turbotempo die notwendigen Transformatoren. Der Solarberg geht pünktlich ans Netz, die TRAMAG hat sich über Nacht einen neuen, lukrativen Markt erschlossen und ihren Ruf als kompetenter und verlässlicher Partner eindrucksvoll bestätigt.

Das 21. Jahrhundert mit der vierten Generation ... und wieder ein Berliner



Einblick in die Produktion

Im neuen Jahrtausend ist mit Stefan Ammon auch die vierte Inhabergeneration im Familienunternehmen angekommen. Gemeinsam gehen Vater und Sohn Ammon die Herausforderungen der Solarenergie an und öffnen sich 2008 dem Markt der Medizintechnik. Hier findet sich mit SIEMENS ein großer, weltweit tätiger Bedarfsträger. 2011 erreicht die TRAMAG den Höhepunkt des Solarbooms mit einem Jahresumsatz von 6–7 Millionen Euro. Natürlich werden auf dem großflächigen TRAMAG-Firmendach ebenfalls Photovoltaikanlagen verbaut. Leider endet im selben Jahr die staatliche Subvention und damit auch der solare Höhenflug in Deutschland.

Das Produktportfolio ist nicht erst seit dem neuen Jahrtausend breit gefächert. Mit weiteren neuen Entwicklungen

möchte Stefan Ammon, der seit 2008 Geschäftsführer ist, dem Familienbetrieb einen Technikvorsprung gegenüber der Konkurrenz verschaffen. Ziel ist es, Transformatoren anzubieten, die weltweit unter jeglichen Bedingungen langfristig, zuverlässig und sicher bei geringem Energieverbrauch arbeiten – mit dem Anspruch an höchste Qualität und einem Mehrwert für die Kunden.

Seit 2021 ist mit Jan Reinecke nach fast 100 Jahren wieder ein waschechter Berliner an Bord. Unter der Geschäftsleitung von Stefan Ammon und Jan Reinecke beschäftigt die TRAMAG heute am Standort Fürth-Boxdorf und im tschechischen Tochterunternehmen, der BOHEMIA-Trafo s. r. o. in Nové Město nad Metují, insgesamt rund 120 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.



Familie Ammon

Das ist TRAMAG: Passion for Inductive Power since 1923.

- ↳ Wir sind weltweit erster Ansprechpartner für die Entwicklung und Herstellung von individuellen Induktivitäten wie Transformatoren, Drosseln und Filtern.
- ↳ In unserem Fokus sind effiziente und innovative Produktlösungen, die eine sichere Spannungsversorgung und eine stabile Stromqualität garantieren. Wir schaffen damit einen Mehrwert für alle Kundenanwendungen.
- ↳ Als erfolgreiches Familienunternehmen stehen wir für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Eine faire und verlässliche Zusammenarbeit prägt unser Arbeiten und unser Handeln. Das ist es, wonach wir streben.



Wir danken unseren Partnern



strukturiert Prozesse & Finanzen

HEWAS Consulting GmbH

 Kreppenstraße 4 a | 86356 Neusäß

 +49 - 821 - 480 4330

 kontakt@hewas-consulting.de

 +49 - 821 - 480 4336

 www.hewas-consulting.de



WIR SCHAFFEN ORDNUNG

-  Unterstützung bei themen-spezifischen Projekten
-  Vakanz-Überbrückung im Management und GF-Ebene
-  Bewältigung schwieriger Unternehmenssituationen



Die ARTUS GRUPPE zählt mit 14 Unternehmen und rund 400 Mitarbeiter*innen zu den führenden unabhängigen familiengeführten Versicherungsmaklern in Deutschland und der Schweiz.

WIR KENNEN DEN MARKT UND VERSTEHEN DIE DYNAMIK IHRER BRANCHE. IHR OPTIMALER VERSICHERUNGSSCHUTZ IST UNSERE PROFESSION UND UNSERE LEIDENSCHAFT.

Wir bieten



- ARTUS Spezialkonzepte
- Kompetente Beratung durch unsere Juristen, Ingenieure und Versicherungsexperten
- Qualität und Sicherheit durch ARTUS Servicestandards
- Reduzierung Ihres Verwaltungsaufwands durch optimierte Prozesse
- Professionelles Schadenmanagement

GEMEINSAM
EINFACH
MACHEN

ARTUS Nürnberg Versicherungsmakler GmbH | Lina-Ammon-Straße 9 | D-90471 Nürnberg | Fon +49 (0)911 20642-0 | Fax +49 (0)911 20642-88 | nuernberg@artus-gruppe.com



Wir setzen neue Standards aus Elektrolech

Trafo-Kernbleche, Streifenbleche, Ring- und Schnittbandkerne, Rotor- und Statorbleche und -pakete

GEBR. WAASNER Elektrotechnische Fabrik GmbH

Bamberger Straße 85 | 91301 Forchheim | Tel.: +49 9191 612-0
E-Mail: info@waasner.de | www.waasner.de

STEUERBERATUNG, RECHTSBERATUNG & WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AUS EINER HAND

SCHWARZPARTNER

Dr. Schwarz & Partner

gratuliert zum 100-jährigen Firmenjubiläum

www.schwarzundpartner.de | Rudolf-Breitscheid-Str. 16 | 90762 Fürth | 0911 8 151 850



Christian Ammon

Schreinermeister

Traditionelles Schreinerhandwerk mit Feingefühl fürs Detail, Verstand, Herz und Geschick.

Schreinermeister Christian Ammon
Boxdorfer Str. 22 | 90765 Fürth-Sack | Mobil: 0171 2315646



BIOLAND GEMÜSEBAU

BIOLAND

KräuterGUT

Dworschak-Fleischmann



Steigerwald

Bto Maintal-Kresse

ELMAR GIMPERLEIN
Inh. Tanja Dworschak-Fleischmann

Ogrodnictwo Ekologiczne

GESCHWISTER DWORSCHAK

nachhaltig – innovativ – zukunftsorientiert – vielfältig und natürlich BIO

transforming
ideas into brand
experiences

Portfolio at request
bureau-zimmermann.de

BMZ DESIGN CO 

SEI MUTIG
ANDERS
ZU SEIN.

 **BESONDERS
SEIN**

www.besonders-sein.de

MEFFERT
ELEKTRO-ISOLIERTECHNIK GMBH

Ihr Partner für den Elektromotoren-
und Transformatorenbau



Wir gratulieren der Firma
Tramag Transformatoren-
fabrik GmbH & Co. KG
zum 100-jährigen
Firmenjubiläum

Meffert Elektro-Isoliertechnik GmbH
Wilfeld 8
D-34454 Bad Arolsen

Telefon: 05691 624830
Telefax: 05691 6248341

E-Mail: info@meffert-gmbh.com

www.meffert-gmbh.com

 **DELTA CON**
EXECUTIVE SEARCH

Lieber Herr Ammon,
liebes TRAMAG-Team,

100 Jahre TRAMAG,
100 Jahre Unternehmertum,
100 Jahre Leidenschaft.

Dazu gratulieren wir ganz herzlich und freuen uns auf die
nächsten 100 Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit.

Berlin | Düsseldorf | Frankfurt | Friedrichshafen | Koblenz | Köln | München | Münster | Nürnberg | Wien | Zürich

www.deltacon-exs.com



FÜHRENDER HERSTELLER VON INDUKTIVEN KOMPONENTEN MIT LANGJÄHRIGEM KNOW-HOW

Fragen Sie unsere Spezialisten nach der Vielfalt unserer Möglichkeiten in Entwicklung, Fertigung, Prüfung und Logistik. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihre Anfrage.

TRAMAG Transformatorenfabrik GmbH & Co. KG

Boxdorfer Straße 22
90765 Fürth
Germany

T: +49 (0)911 93061-0
F: +49 (0)911 93061-10
M: sales@tramag.de

Bleiben Sie
informiert



www.tramag.de

Folgen
Sie uns



[LinkedIn](#)

